



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **42/24 Beantwortung des Postulates Christian Meister und Severin Elvedi namens der Die Mitte Fraktion vom 16. September 2024 betreffend Blumenwiesen – gut für die Biodiversität und die Emmer Finanzen**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut des Postulates**

##### **I. Ausgangslage**

Um die Biodiversität in der Schweiz steht es schlecht. Insbesondere für die Insekten ist die fehlende Biodiversität ein Problem. Dies hat Folgen für andere Tiere und langfristig auch für uns Menschen. Die Zahl der Insekten hat in der Schweiz seit den 90er Jahren um rund 75 Prozent abgenommen. Dazu beigetragen haben Pestizide, aber auch fehlender Lebensraum. Ein grosses Problem ist das Verschwinden von Blumen. Unsere Wiesen werden immer einfältiger und uninteressanter als Lebensraum für Insekten. Insekten sind wichtig als Nahrung für Vögel, Amphibien und weitere Tiere. Aber sie sind auch wichtig für die Landwirtschaft, sprich die Bestäubung von Kulturpflanzen.

Ein spannendes Projekt hat die Gemeinde Horw angestossen. Eine "Blumenoffensive" auf den 8000 m<sup>2</sup> Grünflächen im Besitz der Gemeinde. Zum Einsatz kommt eine speziell für Horw gemischte Saatmischung mit 40 einheimischen Blumenarten. Dazu gehören schnellwachsende Blüten wie Wiesenmargeriten und Klatschmohn. Der Blumenanteil ist doppelt so hoch wie in vergleichbaren Mischungen. Hinzu kommen acht Gräser. Die Mischung ist so ausgelegt, dass sie mit Trockenheit gut auskommt. Die Blumen und Gräser werden zwischen 10 und 30 cm hoch. Deshalb eignet sie sich auch für Strassenränder und Verkehrsinseln, da sie die Sicht nicht beeinträchtigt.

Die Saatmischung hat auch auf der Aufwandseite Vorteile. Es braucht nur einen Schnitt pro Jahr, was den Pflegeaufwand für die Gemeinde reduziert. Gemäht werden kann mit einem klassischen Rasenmäher.

Horw investiert innert 3 Jahren insgesamt CHF 75'000.00. Dafür reduziert sich der Pflegeaufwand, was die jährlichen Kosten senkt.

## **II. Forderung**

Die Mitte Emmen fordert:

- Die Gemeinde Emmen übernimmt das Konzept der Gemeinde Horw und wertet die in ihrem Besitz befindlichen Grünflächen ökologisch auf.
- Die Bevölkerung wird animiert, dem Vorbild der Gemeinde zu folgen. Dazu wird die "Wildblumen-Saatmischung Emmen" der Bevölkerung, analog der Wildsträucheraktion angeboten.

## **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

### **1. Einleitung / Ausgangslage**

Im November 2024 wurde die Gemeinde Emmen mit dem Grünstadt-Label ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist auch eine Verpflichtung zu mehr Grünräumen mit hoher Qualität. Dabei geht es um die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung sowie eine höhere Biodiversität durch Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen.

Einheimische Blumenwiesen sind eigentliche Hotspots der Biodiversität. Mit der Umwandlung von artenarmen Grünflächen in vielfältig blühende Blumenwiesen kann mit relativ wenig Aufwand eine grosse Wirkung erzielt werden. Obwohl die Schaffung von neuen Blumenwiesen einen Mehraufwand bedeutet, lässt sich dafür der Unterhalt mittelfristig wirtschaftlicher gestalten.

In Emmen werden kontinuierlich artenarme Grünflächen und Rasen in Blumenwiesen umgewandelt. Insbesondere der Werkdienst hat in den letzten Jahren diverse Anstrengungen in diese Richtung unternommen. Auch im Rahmen von Unterhalt, Neubauten und Sanierungen von Schulhausumgebungen, Spielplätzen oder der Badi Mooshüsli wurden auf gemeindeeigenen Flächen neue naturnahe Lebensräume wie Hecken, Blumenwiesen u.a. geschaffen. Die Gemeinde Emmen hat jedoch aktuell kein koordiniertes längerfristiges Projekt zur Umwandlung von artenarmen Grünflächen in Blumenwiesen.

### **2. Zur Forderung der Postulanten**

Zur Forderung 1: *Die Gemeinde Emmen übernimmt das Konzept der Gemeinde Horw und wertet die in ihrem Besitz befindlichen Grünflächen ökologisch auf.*

Obwohl die Gemeinde Emmen grundsätzlich dasselbe Ziel verfolgt wie die Gemeinde Horw, hat sich ein anderes Vorgehen etabliert. Im Rahmen des Projekts Blumenoffensive Horw hat die Gemeinde Horw in drei Jahren rund 8'000 m<sup>2</sup> Strassengrünflächen in Blumenwiesen umgewandelt. In der Gemeinde Emmen werden geeignete gemeindeeigene Strassenbegleitgrünflächen kontinuierlich in Blumenwiesen umgewandelt. Zusätzlich werden auf weiteren gemeindeeigenen Flächen diverse Aufwertungsprojekte initiiert und umgesetzt. Als Saatgut verwendet die Gemeinde Horw eine

Spezialmischung aus Schweizer UFA-Samen, während Emmen ökologisch wertvolleres, regionales Wildblumensaatgut verwendet.

### **A) Blumenwiesen auf Strassenbegleitgrünflächen**

Für die Strassenbegleitgrünflächen in Emmen ist der Werkdienst zuständig. Er ist kontinuierlich daran, wenig wertvolle Verkehrsflächen in Blumenwiesen umzuwandeln. Bei einer Weiterführung des bisherigen Vorgehens werden die Kosten für neue Blumenwiesen bei Verkehrsflächen mit Einsparungen beim Unterhalt ausgeglichen. In den nächsten Jahren sind weitere Blumenwiesen geplant, z.B. Kirchfeldstrasse, Benziwilstrasse, Sonnenplatzkreisel, Gerliswilstrasse, Knoten Gersag.

Auch bei Strassensanierungsprojekten legt die Gemeinde Emmen Wert auf naturnahe Umsetzungen, zum Beispiel bei der Neugestaltung der Kirchfeld-/Pestalozzistrasse und der Bushaltestelle «Kirche Süd» ([Emmen - Naturnahe Aufwertung der Kirchfeld- und Pestalozzistrasse: Ein Emmer Vorzeigeprojekt](#)). Dort wurden für die naturnahe Gestaltung der Umgebung 450 m<sup>2</sup> Asphaltfläche entsiegelt und Grünflächen mit Wildhecken, Wildstauden, Kleinstrukturen und einer artenreichen Magerwiese angelegt.

### **B) Förderprogramm Biodiversität im Siedlungsraum**

Im Rahmen des [kantonalen Förderprojekts Biodiversität im Siedlungsraum](#) hat eine externe Fachperson im Auftrag des Fachbereichs Umwelt und Energie ausgewählte gemeindeeigene Flächen bezüglich ihres Aufwertungspotentials beurteilt. Die Umsetzung von vorgeschlagenen Aufwertungen wird vom Kanton finanziell unterstützt.

In den Jahren 2024-2025 hat die Gemeinde Emmen eine umfangreiche Aufwertung beim Schulhaus Rüeggisingen eingegeben, welche aktuell noch in der Umsetzung ist. Neben einer neuen ausgedehnten Wildhecke mit Krautsaum und Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen wird auch eine Rasenfläche in eine Wildblumenwiese umgewandelt. Der Kanton unterstützt das Projekt mit einem Förderbeitrag von rund CHF 18'000.00 an die Gesamtkosten von rund CHF 29'000.00.

Mit der Situationsanalyse Biodiversität im Siedlungsraum verfügt die Gemeinde über eine gute Grundlage für weitere Aufwertungen und kennt geeignete Flächen für die Neuschaffung von Blumenwiesen auf gemeindeeigenen Flächen. Die Aufwertungen werden schrittweise geplant und umgesetzt.

### **C) Pusch-Projekt «Blühende Nachbarschaft»**

Im Rahmen des Pusch-Projekts [«Blühende Nachbarschaft»](#) wird im Projektzeitraum 2024-2025 beim Schulhaus Erlen eine Fläche von 915 m<sup>2</sup> in eine artenreiche Blumenwiese umgewandelt. Die Stiftung Pusch begleitet das Projekt fachlich und finanziert die Wildblumenmischung. Da neben der professionellen Umsetzung der Wildblumenwiese die nachfolgende Pflege ein entscheidender Erfolgsfaktor ist, bietet Pusch zudem im Mai 2025 für Gemeindemitarbeitende kostenlos eine halbtägige Weiterbildung für naturnahe Grünpflege an. Ausserdem unterstützt Pusch die Sensibilisierung der Bevölkerung (siehe weiter unten).

## **D) Grünstadt-Label**

Seit November 2024 ist die Gemeinde Emmen als zweite Gemeinde in der Zentralschweiz mit dem Grünstadt-Label Bronze ausgezeichnet. Um das Label zu halten oder ein besseres Level zu erreichen, ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess nötig. Dazu gehört der Einbezug von grünen Themen auf strategischer Ebene und bei Planungsprozessen, genauso wie die Grünflächenpflege oder ökologische Aufwertungen von gemeindeeigenen Flächen. Ob mehr eigene Ressourcen nötig und eine konkrete Planung für Aufwertungsprojekte sinnvoll sind, soll im Rahmen der Grünstadt-Massnahmenplanung geklärt werden.

*Zur Forderung 2: Die Bevölkerung wird animiert, dem Vorbild der Gemeinde zu folgen. Dazu wird die "Wildblumen-Saatmischung Emmen" der Bevölkerung, analog der Wildsträucheraktion angeboten.*

### **A) Sensibilisierung und Motivierung der Bevölkerung**

2025 wird im Rahmen des Projekts «Blühende Nachbarschaft» die Bevölkerung mehrmals und über diverse Medien über Blumenwiesen informiert: [Newsbeitrag](#) im Februar 2025, Emmenmail vom März 2025 und [Infoveranstaltung](#) für die Bevölkerung am 19. März 2025.

In diesem Zusammenhang unterstützt die Gemeinde auch das [Projekt \(G\)Artenvielfalt](#) der Albert Köchlin Stiftung (AKS) kommunikativ. Lokale (G) Artencoaches, die von der AKS geschult wurden, geben ihr Wissen und Tipps für die Gestaltung eines naturnahen Gartens unkompliziert und direkt vor Ort an Interessierte weiter. In Emmen stehen fünf Privatpersonen des Natur- und Vogelschutzvereins als (G) Artencoaches zur Verfügung ([garten-vielfalt.ch/coaching](http://garten-vielfalt.ch/coaching)).

Im Zusammenhang mit Grünstadt ist zudem vorgesehen, regelmässig über Themen rund um die Biodiversität im Siedlungsraum zu kommunizieren.

### **B) Regionale Wildblumenmischung**

Die Horwer Wildblumenmischung ist eine Spezialmischung von UFA-Wildblumensamen für Strassenbegleitgrünflächen. Es handelt sich um qualitativ gutes Schweizer Saatgut.

Emmen geht noch einen Schritt weiter. Im Rahmen von Grünstadt soll ab 2025 nur noch regionales Wildblumensaatgut verwendet werden. Regionales Saatgut ist noch besser an die vorhandenen Standortverhältnisse angepasst und trägt auch zum Erhalt der genetischen Vielfalt von regionalen Wiesenökotypen bei. Das ist wichtig für die Zukunft der Biodiversität und die Resilienz gegenüber Klimaveränderungen. Das regionale Wildblumensaatgut wird aktuell von der Wildstaudengärtnerei in Waldibrücke produziert und abgegeben. Der Preis für diese Wildblumenmischung ist vergleichbar mit der UFA-Mischung.

### **C) Kostenlose Abgabe der Wildblumensaatmischung**

Eine kostenlose Abgabe durch die Gemeinde wird als nicht sinnvoll angesehen. Einerseits weil der Kostenfaktor für kleinere Blumenwiesen in Privatgärten kaum relevant ist und andererseits um zu verhindern, dass ein aufwendig produziertes wertvolles Produkt verschwendet wird, weil es nichts kostet. Die Wildstaudengärtnerei gibt die regionalen Wiesenmischungen grundsätzlich nur ab, wenn sichergestellt ist, dass die Wildblumenwiese fachgerecht angelegt wird. Im Rahmen der Förderung von Wildblumenwiesen in Privatgärten hat die Emmer Bevölkerung die Möglichkeit, qualitativ sehr gute regionale Wildblumenwiesenmischungen direkt bei der Wildstaudengärtnerei zu bestellen.

Bei der jährlichen kostenlosen [Wildsträucherabgabe](#) ist die Ausgangslage eine andere. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion der Regionalkonferenz Umwelt RKU, an der sich zehn Gemeinden der Agglomeration Luzern beteiligen.

### **3. Kosten**

Aktuell werden Aufwertungsmassnahmen über die ordentlichen Budgets finanziert, teilweise unterstützt durch Förderbeiträge des Kantons oder von Stiftungen.

Im Rahmen der Verbesserungsphase von Grünstadt wird bis Ende 2025 eine Massnahmenplanung erarbeitet, in der auch die notwendigen Ressourcen ausgewiesen werden.

### **4. Schlussfolgerung**

Der Gemeinderat ist mit den Postulantinnen und Postulanten einig, dass gemeindeeigene Flächen vermehrt ökologisch aufgewertet werden sollen und die Bevölkerung animiert werden soll, einen eigenen Beitrag zur Biodiversität zu leisten. Dennoch beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Postulats.

*Forderung 1: Die Gemeinde Emmen übernimmt das Konzept der Gemeinde Horw und wertet die in ihrem Besitz befindlichen Grünflächen ökologisch auf.*

Der Gemeinderat lehnt die erste Forderung des Postulats ab, weil die Gemeinde Emmen zwar wie Horw geeignete Grünflächen in Blumenwiesen umwandelt, aber ein anderes Vorgehen gewählt hat.

*Forderung 2: Die Bevölkerung wird animiert, dem Vorbild der Gemeinde zu folgen. Dazu wird die "Wildblumen-Saatmischung Emmen" der Bevölkerung, analog der Wildsträucheraktion angeboten.*

Der Gemeinderat lehnt die zweite Forderung des Postulats ebenfalls ab. Dem Anliegen der Sensibilisierung der Bevölkerung wird mit diversen Kommunikationsmassnahmen bereits entsprochen. Eine kostenlose Abgabe der regionalen Wildblumensaatmischungen an die Bevölkerung erachtet der Gemeinderat jedoch nicht als sinnvoll.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragt der Gemeinderat wie vorstehend erwähnt die Ablehnung des Postulats.

Emmenbrücke, 26. März 2025

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger  
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber